

Wo bleibt eigentlich unser Müll?



Der Frage, wo unser Müll bleibt, gingen die ver.di Senioren Schwentinal/Plön nach und besuchten die frühere Deponie Alt Duvenstedt. Neben den technischen Aspekten der Deponie, ging es uns speziell um die Nachsorgetechnik. Bis 2005 also mehr als zwanzig Jahre lang war diese Deponie zentrale Aufnahmestätte für alle Abfälle aus dem Kreis Rendsburg-Eckernförde. Auf der Fläche von 23 Hektar wurden über zwei Millionen Tonnen Abfälle „beseitigt“. Die Abfallschicht ist bis zu dreißig Meter stark.

Nun ist Rekultivierung angesagt und es entsteht ein „Naturraum aus zweiter Hand“. Ca. 30 Mio. Euro wird es kosten, das Gelände wieder zum Lebensraum für Pflanzen und Tiere sowie einen Erholungsraum für Menschen werden zu lassen. Dies wird frühestens in 30 Jahren möglich sein.



Die Hauptprobleme einer stillgelegten Deponie heißen „Sickerwasser“ und „Deponiegas“. Sickerwasser ist das, was als harmloser Regen einfällt und als Gemisch mit unklarer Zusammensetzung aufgefangen werden muss. In entgegengesetzter Richtung verlässt beständig Gas den Deponiekörper, das durch Faul- und Gärprozesse im Innern entsteht. Wir haben uns das geschlossene System der verschiedenen Schächte und Rohre angesehen, wie z.B. das Gas ein Blockkraftwerk antreibt und das Wasser gereinigt wird.



Holger Malterer